

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es besseret

Endlich sitzen wir auf Logenplätzen
Vor dem Schauspiel unsrer Besserung, —
Letztes Jahr, da gab man uns die läzten,
Deshalb die Programmverwässerung.

Keiner soll jetzt unsern Plan verkleistern,
Denn du fühlst: du wirst ein' andrer Mensch,
Quasi Champion im Selbstbemeistern —
Einer, den du selber kaum mehr kennsch!

Erstens wirst du edlern Umgang suchen,
Denn das Miliö passt dir längst nicht mehr;
Dies bedingt Verzicht auf wildes Fluchen...
Der Erleichterungsverlust wiegt schwer.

Zweitens bis zu sechstens: Schluss mit Anny,
Schluss mit Maus und Pieps, auch der Marei
Und — zum zehnten Male — Schluss mit Hanny;
Diesmal aber bleibt es dann dabei!

Ob das Lichtmeer unsrer guten Sterne
Uns im neuen Jahre wohl erreicht?
Letztes Jahr, da blinkte es von ferne, —
Ach, wir haben's meistens schlecht gebreicht! M. R.

Von der guten alten Zeit

«Der Schnitt der Kleider ändert sich jetzt fast so oft wie der Wert unseres Geldes.» Dante, um 1297.

Die sieben Säulen der Weisheit

«Wer Herr ist über das Meer, der ist frei — er kann den Krieg annehmen oder ablehnen nach Belieben.

Oberst Lawrence
in «Seven pillars of wisdom».

Man beachte, dass England den Krieg im Mittelmeer nicht angenommen hat. Folglich!
R. III.

Nach alter Väter Sitte

Nachdem der Bannalpsee am Ende seiner Kraft ist, wäre ein Austrinket daselbst dem landesüblichen Brauche gemäss. Der Antrinket müsste allerdings bald erfolgen, damit keiner zu kurz kommt. Luz



«Der Geist Ihres Mannes will und will nicht kommen — war er zu Lebzeiten etwa Kellner?»

Ric et Rac, Paris

Das Schicksal meines Geschenkes

Mein Bruder weilt in den Winterferien, und zu Weihnachten schicke ich ihm u. a. ein Stirnband zum Skifahren, welches aber wieder postwendend retour kommt mit der Bemerkung, erstens sei «sie» ihm viel zu klein, und zweitens habe er dort keine Bade-Gelegenheit!

Der gute Kerl hat mein Stirnband für Badehosen gehalten. Kariko

Aus einem Gespräch besorgter Eltern

«... Wänn sie mit dem Gwändli wieder nid verlobt hei chunt, isch fertig mit dem Skifahre!» Vino

(... es brucht halt für beides Pulver!
(Der Setzer.)

So sind die Männer

Als jung verheiratete Frau bin ich stolz darauf, meine Wohnung blitzblank in Ordnung zu haben. Leider würdigt mein Mannli — meiner Ansicht nach — das zu wenig.

Als ich aber letzthin meine Stiege wieder so glänzend gerieben habe, kommt mein Mann heim und fragt als erstes: «Wer hät putzt?» Ich bin glücklich über die Aufmerksamkeit und will grad freudig sagen; natürlich ich!, als er, schon, mit einem Blick aufs Radio, weiterfährt: «De Schmeiling oder de Amerikaner?» -bli

Vom Segen der Ehe

Ein alter, trinkfester deutscher Reisender plagiert in einem Restaurant (selbst gehört):

«Früher hamer gsoffen wie a Loch, jeden Tag hab' i vierzig grosse Bier runtergestellt, manchmal hab' i nix g'fressen vom Montag bis Samstag, nur immer gsoffen — aber jetzt — jetzt bin i verheiratet!» Kü



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich
Arnold Detling Brunnen.

